

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserate
aller Art werden in der
Steinhausen'schen Buch-
druckerei angenommen; für
Post bezogen dieselben:
Haasenstein & Vogler,
Joh. G. Neumann, V. Gieseler & Co.,
Lang & Co., Ann. Exp.
Pöschel, 1; für Wien die
Ann. Exp.: A. Joppelik,
Wollgasse 22, Rottler &
Co., I. Riemergasse 13,
R. Moser, Seilerstätte 2;
für's Ausland: Haasenstein
& Vogler in Berlin,
Hamburg, Frankfurt am
Main, Babel und Paris.
Der Raum einer ein pal-
tigen Barrenzeile kostet
beim einmaligen Einlegen
7 kr., das 2. Mal 6 kr., das
3. Mal 5 kr. 6. Bl., erd. der
Ermäßigungsgebühr 30 kr.

Erste
außer der Sonn- und
Feiertage täglich.
Kostet für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 kr.
Mit Zulassung in das
Haus 1 fl.
Einzeln Nummern 5 kr.
Mit
Postversendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl., vier-
telsjährig 3 fl. 50 kr. 6. Bl.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50 kr.
Redacteur und Eigen-
thümer
Th. Steinhausen.

Fillial-Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Joh. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Schassburg in C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erlar); in Szasz-Reen bei Herren Dengjel & Wachner, Kaufleute; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühlbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasárhely in Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herren Schell & Comp. Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeidner, Buchhändler; woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 154.

Hermannstadt, Dienstag am 6. Juli

1875.

Amthliches.

Aus Anlaß des Ablebens Sr. k. und apostolisch l. Majestät Kaiser Ferdinand V. bleiben heute als am Begräbnistage das Theater und alle andern öffentlichen Schaustellungen geschlossen.
Hermannstadt, 6. Juli 1875.

Adolf Gibel m. p.,
Bürgermeister.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 5. Juli.

Es ist in den letzten Tagen viel Druckerfchwärze mißbraucht worden, um den langjährigen Vertrauensmann seiner Vaterstadt, Senator Friedrich Wächter, den Wählern Kronstadt's mit den schwärzesten Farben zu malen und die Gegenandidatur eines Mannes den Kronstädtern aufzudringen, der nach den diverssten Mantelschwenglungen heute das in gewissen Kreisen Alles überwindende Verdienst besitzt, so recht mit der in der Nation inscenirten Unfehlbarkeitsströmung mitzuschwimmen.

An dem gefunden, echt patriotischen Sinne der Kronstädter Wähler ist das Festscherfensstück zu Schanden geworden und Friedrich Wächter, der bisherige Vertrauensmann seiner Vaterstadt, als Sieger aus der Wahlurne hervorgegangen.

Die Frage liegt nahe, weshalb uns diese, eigentlich locale Angelegenheit so lebhaft interessiert, warum wir auf dieses Resultat des gestrigen Kronstädter Wahlkampfes ein gewisses Gewicht legen?

Wir wollen sie kurz und deutlich beantworten; deshalb weil wir in dieser Thatsache den Beweis geführt sehen, daß Kronstadt sich nicht blind und dummauerisch der Politik einer Partei unterordnet, welche sich das Monopol vindicirt, die sächsische Nation zu dressiren und zu regieren, die, selbst zugegeben, daß sie mit gutem Glauben und in guter Absicht für das Wohl dieser Nation zu arbeiten glaubt, fern von dem realen Boten mit Phrasen und hohlen Schlagwörtern dirigiren will und in ihrer Selbstüberschätzung so weit geht, daß sie jedes redliche Streben, jede Kraftbethätigung, welche nicht in die spanischen Stiefeln ihrer präpotenten und allein seligmachenden Confession sich schnüren läßt, von vornherein als eine verdammenwerthe, verrätherische bezeichnet. Wir könnten das Bild noch weiter ausführen, ziehen es aber vor, in unserer gewohnten ruhigen Weise einfach nur Act zu nehmen, daß am 5. Juli der gesunde Menschenverstand auf politischem Gebiete die Ritter vom Nebel aus dem Felde geschlagen hat; — daß wir diese Thatsache mit einer gesteigerten Genugthuung registriren, das kann und wird Jedermann begreifen, welcher das Parteigetriebe in der Nation kennt und weiß, wie es auch hinter den Coullissen zugeht.

Pesti Naplo meldet: In Folge Aufforderung des österreichischen Handelsministers vom 28. Juni hat das ungarische Ministerium beschlossen, zu einer am 5. Juli anberaumten gemeinsamen Zoll- und Handelsconferenz seine Vertreter zu senden. — Die Sectionsräthe Matkolevich und Werfart reisen dieserwegen heute nach Wien. Die ungarische Regierung hat am 1. d. der österreichischen Regierung ein Memorandum

überferndet, in welchem sie ihre principiellen Ansichten über das ganze Zollbündniß auseinandersetzt. Die Conferenzen werden jetzt kaum mehr als ein bis zwei Tage in Anspruch nehmen.

Österreich wird bei den heute beginnenden Beratungen über das österreichisch-ungarische Zoll- und Handelsbündniß durch Sectionschef Charvat und die Sectionsräthe Wagner und Woerz vertreten sein; es handelt sich zunächst darum, auf Grundlage eines von der österreichischen Regierung vorgelegten Zolltarif-Entwurfs die ungarischen Propositionen entgegenzunehmen, die gegenseitig vorgesehene Zoll- und Handelsconferenz wird erst einberufen werden, sobald die Vertreter beider Regierungen über ein Substrat einig sein werden, und ist die österreichische Regierung entschlossen, von ihrem Rechte, Sachleute, und zwar nicht bloß aus der Handelskammer beizuziehen, Gebrauch zu machen.

In Sign und Sebenico dauern die Feindseligkeiten gegen die italienische Verfassungspartei fort. Ein Eisenbahn-Beamter und ein italienischer Knabe, letzterer weil des Slavischen unkundig, wurden neuerdings infultirt. Der Advocat vom 1. d. berichtet, daß zwei Gendarmen, einen Verfassungstreuen suchend, in ein Privathaus gedrungen seien, dort Weib und Tochter desselben im Bette antrafen, deren Schamgefühl durch Entblößung verletzt und Aergers noch androhten, falls sie nicht ausgingen, wo der Geuchte verdeckt sei. — Die Grundeinlösungs-Commission, deren Chef Statthalterreichrath Jino ist, wurde verfloßene Woche in Castelli von einem Volkshaufen unter Führung eines Geistlichen mit dem Rufe angefallen, daß sie keines Andern Recht über die eigenen Felder anerkennen wollen. Die Commission mußte sich unverrichteter Dinge auflösen. Montag den 28. Juni, 4 Uhr Früh, als eben zur Arbeit geläutet wurde, überschiften 400 slavische Arbeiter die italienischen Arbeiter in der Barake II des vierten Hofes der Straße Siverich-Spalato und die dort befindliche Kanglei. Sie drohten, Alles niederzuehauen. Die Italiener, unbewaffnet und in der Minderzahl, mußten sich durch die Flucht retten; halb nackt fanden sie Unterkunft in Castelli, Trau und Spalato. Sie wurden auch dahin verfolgt und durchgeprügelt. Mehrere riefen nach Fiume, Keiner wagt es bisher, zur Arbeit zurückzukehren. Als Beweis, in welchem Grade der Unwissenheit man dort das Landvolk erhält, diene folgender Vorfall: Der Pfarrer Perassovitz in Saciraz trug vergangene Woche, während ein Unwetter drohte, das Allerheiligste behufs Herzensschwörung herum, aus vollem Halse schreiend: „Haltet mich, haltet mich, die Hegen schleppen mich davon!“

Die „Times“ widmet dem Andenken des verstorbenen Kaisers Ferdinand einen Artikel, in dem dieses Weltblatt einstimmt in die allgemeine Anerkennung der großen Herzengüte des Verewigten, und besonders betont, daß er ungleich anderen Souveränen, die durch den Drang unüberwindlicher Umstände zur Niederlegung ihrer Krone gezwungen wurden und dies meist erst dann thaten, wenn dieses Opfer zu spät kam, wie z. B. bei Karl X., seine Abdication freiwillig und ungezwungen und mit einer Fülle von Liebe für seine Völker und seine Dynastie im Herzen zu einer Zeit unterzeichnete, in der sie rechtzeitig kam und einer jungen Kraft Gelegenheit ließ, sich für den Bestand und die Größe Oesterreichs gegenständig zu entfalten. Indem das Blatt weiter die Schwierigkeiten betont, die für Oesterreich daraus hätten hervorgehen können, wenn Ferdinand I. starr an dem Systeme seiner Vorgänger festgehalten hätte, weist sie auf die vielfachen Prüfungen hin, welchen bisher der Kaiser Franz Joseph die Stirne bieten mußte, und indem sie die Energie und rasche Thätigkeit des Kaisers rühmt, spricht sie die Hoffnung aus, daß Sr. Majestät nunmehr einer ruhigeren und segensreicheren Epoche sich erfreuen werde.

Nach einer annäherungsweise Berechnung beläuft sich der durch die Ueberfluthungen im südlichen Frankreich verursachte Schaden auf

300 Millionen Francs, und sind 3000 Menschen zu Grunde gegangen. — Die französische National-Versammlung verwarf in Fortsetzung der Eisenbahn-Debatte verschiedene zur Vorlage gestellte Amendements. — Das Gerücht, die Regierung habe bezüglich der Auflösung ihre Entschlüsse gefaßt, wird dementirt. Die Regierung sieht diese Frage als eine solche an, deren Entscheidung ausschließlich der National-Versammlung zustehe.

Eine allgemeine Versammlung der Gruppen der Linken nahm eine Resolution an, welche den republikanischen Deputirten anempfiehlt, sich aller Amendements-Anträge und Reden möglichst zu enthalten. Gleichzeitig wurden die Bureaux beauftragt, sich mit der Regierung, dem Präsidenten der National-Versammlung und den anderen parlamentarischen Gruppen ins Einvernehmen zu setzen, um die Tagesordnung festzusetzen und die ehemöglichste Auflösung der National-Versammlung sicherzustellen. — In einer Partei-Versammlung haben die legitimistischen Deputirten beschlossen, gegen das Gesetz, betreffend die öffentlichen Gewalten, zu stimmen.

Durch ministeriellen Erlaß werden die in Spanien Reisenden verhalten, künftighin bei dem jedesmaligen Ueberschreiten der spanischen Grenzen ihren Paß vorzuzeigen. — Wie die Madrider Gaceta meldet, haben die Regierungstruppen die lebhafteste Beschießung der Orte Santa Barbara, Villanueva, Estrella, Giranque, Maneru und Artazu in Navarra begonnen und die carlistische Artillerie gezwungen, sich von Maneru zurückzuziehen. Estrella wurde mit achtzehn Bomben aus Sechzehn-Centimeter-Geschützen beworfen. General Martinez Campos befand sich am 28. Juni in Morella. Die Division Montenegro bemächtigte sich starke Stellungen des Gegners in der Provinz Castellon; die Carlisten stoben in wilder Unordnung. — Einer officiellen Depesche zufolge hat General Vistabella die von Dorregaray befehligten Carlisten in der Umgebung von Vistabella zurückgeschlagen. Die Carlisten verloren zahlreiche Tode, darunter den Cabecilla Villabain. — Es bestätigt sich, daß Don Carlos einen carlistischen Obersten, welcher ihn in einem Pamphlet beleidigt, zuerst begnadigte, später aber auf Andringen einer gleichzeitig angegriffenen Priester-Clique aus demselben Delictes wegen süffiziren ließ. Ein Geistlicher präsidirte dem Kriegsgerichte, in welches man dienstwillige Freunde der Clique gewählt hatte. Bei einem neuesten Gefechte wurde übrigens sogar das carlistische Hauptquartier Estrella von achtzehn Bomben erreicht. In Castellon befinden sich die Carlisten auf der Flucht, und Dorregaray wurde von Vistabella auf's Haupt geschlagen.

In der Sitzung des britischen Unterhauses vom 2. d. M. beantwortete Sir Alderley die Montags von Lord Eglinton angekündigte Interpellation dahin, daß bei dem Handelsamte kein Protest gegen Artikel VI. des Kauffahrtschiffahrtsgesetzes eingegangen ist. Der betreffende Artikel sei nicht gegen die ausländischen Schiffe gerichtet, sondern bezwecke nur, die unrechtmäßige Uebersetzung englischer Fahrzeuge in ausländische Schiffsregister zu verhindern, und entspreche in dieser Hinsicht den von der Mehrzahl der seefahrenden Mächte gestellten Anforderungen.

Auch das chinesische Reich, welches sich rühmt 3-400 Millionen Einwohner zu haben, also der größte Staat der Erde zu sein, hat sich endlich als der letzte der Staaten, die sich einer geordneten Regierung erfreuen, dazu entschlossen, sich den Formen des sonst allgemein angenommenen diplomatisch-internationalen Verkehrs durch diplomatische Vertreter anzuschließen. Neunzig chinesische höhere Beamte sollen bereits für die betreffenden diplomatischen Posten an den europäischen und amerikanischen Regierungen designirt sein. Hoffentlich lassen die Herren ihre Köpfe zu Hause.

Fenilleton.

Am Lindendamme.

Wahrheit und Dichtung.

Jeder in Hermannstadt kennt den Lindendam, aber jetzt heißt der Det ganz anders. Es ist die „obere Promenade“, zwischen der Heltauerthorbastei (jetzt Kaserne) und dem dicken Thurm (jetzt Theater) gelegen, wo sich dieser Damm aus den rings um ihn angelegten Teichen emporhob und zur Befestigung der Stadt diente.

Hier hatte der sorgsame Rath zwei kleine Vorwerke angebracht, ebenso noch eins auf dem benachbarten Friedhofe und ein viertes an dem Abhänge dieser Anhöhe, wo dormalen das Franz-Josefs-Bürgerhospital steht, so daß die südöstliche Seite der Stadt, bevor man noch die Bastionen erbaut hatte, um auf diesen sicherer das Positionsgeschütz zu unterbringen, welche nachher diese Linie besetzten, im Jahre 1438, diese Seite vom Damme umgeben war und die Stadt hierer Wall und Bollwerk vier Pulverröhren exponirt hatte, deren Standpunkt sich auch jetzt noch erkennen läßt.

Hermannstadt hatte bereits die innere Mauer mit Thürmen um den Kirchplatz und theilweise um den kleinen Ring erbaut; dann die äußere Stadtmauer, rings umgeben von weithin gestreckten Teichen und mit, dieselben im scheinbaren Wirrwarr durchziehenden, Dämmen, welche durch ihre Schläufen jedem Vordringen Hindernisse bereiteten; — aber vor den Thoren waren die Bastionen noch nicht angelegt, mancher Thurm nicht ausgehauet, oder bloß von Holz ausgeführt, oder auf dem Unterbau mit einer Holzgalerie versehen, wie sie noch gegenwärtig vorräumt bei Thürmen auf den Dörfern, so daß nur der untere Theil Mauerwerk gewesen ist und gewöhnlich in der massiven Form eines kaum irgendwie abgegliederten Vierecks erschien; auch im Innern der Stadt fehlte es nicht an leeren Plätzen und mangelhafter Wehr. Die Herren

aber waren tapfer und in der Werkstätte flog der Hammer und die Aedel, das Beil und Messer, das Weberschiffchen und Werkzeuge aller Art; in die Waarenlager schwante der ferner ziehende Wagen und selbst der Manuscripte kostbare Fracht hatte den Weg gefunden und brachte Kunde von der Menschen Wissen und Schaffen, vom ehrwürdigen Latein und Griechisch, was der gelehrte Mönch studirte. Da gab es nach dem Tagewort manch' heiteres Gespräch bei der Kanne Wein, wenn der Hirschei dampfte, oder das Lendenstück am Bratspieße herumgereicht wurde. Die Rännehen oder Becher freisten, und wenn es lustig berging, erzählte der Vielgereisete von der nahenden Türkengefahr, wie sie, die Osmanen, Konstantinopel schon mehrmals belagert, wie sie die Nachbarkländer verheert und Tausende in die Gefangenschaft als Sklaven weggeschleppt, aber fast ebensoviel im Kampfe gefallen wären, und Mancher hatte schon mit dem grauenamen Feinde sich selbst herumgeschlagen! Dazu kam, daß auch Viele klagten, wie der Edelmann von seinem Unterthan bedroht sei, Niemand wollte recht zum Schirm und Schutz des Vaterlandes zusammenhalten, wie sich doch Adel und Bürger gegen innere und äußere Feinde vereinigen möchten, um Türken und Rebellen niederzuwerfen; sie priesen dann ihre Stadtmauern, ihr Wehr und Waffen und hofften, von Thurm und Vorwerk mit den Kartäunen, Hadenbüchsen und dem sicher treffenden Pfeil, Haus und Hof, Stadt und Familie sicher zu beschützen; aber was dann auf dem Lande? mit Volk und Ernte, mit Dorf und Handelswege? — So wogte das Gespräch, bald beherzt und hoffnungsvoll, bald ängstlich betommen, hin und her. Der junge Gaspar von Losong, des Woiwoden Desjö zweiter Sohn, war bei Musäus, dem Schwertfeger, zu Gast. In früher Jugend war er schon mit König Sigismund, welcher auch römischer Kaiser, im deutschen Reiche gewesen, und hatte Land und Leute kennen gelernt. Er pries ihre streitbare Weise, ihren Reichtum, ihre Sitten, klagte, wie so armelig hierzulande der Edelmann auf dem Gute seiner Ahnen, fast selbst wie ein Bauer lebe; wie aber er sich der Wohlthat freue, wieder in einer deutschen Stadt des Geistes und Leibes zu pflegen, und wie sich doch Ungarn und Sachsen verbrüdernd, die Städte dem Adel aufnahm in

ihren Mauern gewähren möchten; sie, der Adel, bräuchten tapfere Arme mit, aber im Felde schwante der Sieg; hier könne er festgehalten werden. Ungar und Sachs keerten dann den vollen Trunt auf gute Waffenbrüderchaft. (Diese hatte auch wirklich damals zur ersten Union der drei ständischen Nationen in Siebenbürgen geführt.)

Während so in mancher Vorlaube und Thoreinfahrt, in den Gassen der Nachbarschaften und in den Gemächern der Frauen die Ereignisse besprochen wurden, traten aus dem Garten des Meisters Musäus (er war dort, wo jetzt noch der erste Garten aus der Heltauerstraße in die obere Wintergasse ausmündet) zwei Mädchen des Schwertfegers, Zwillingstöchter, Luiza und Friederica, hervor, von einer wunderbaren Anlichkeit, daß nur die Eltern sie zu unterscheiden vermochten, da die Schwwestern auch stets gleich gekleidet dahergingen. Sie trugen altfächische Kleidung, den schwarzen, nicht zu langen, feingefalteten Rock, ein schwarzes Nieder mit Goldspangen, gekräuselte rothe Schuhe, einen Sammtbürtten niederer Breite mit Perlenbesatz, weiße buschige Hemdärmel, vorne mit Spitzen geziert, weiße, in Blumenguirlanden ausgehäute Schürzen und in ihren zwei kastanienbraunen Pöpsen waren bunte Bänder eingesflochten, welche bis fast zur Erde niederwallten, so daß die Schönen sie auch manchmal über die Arme schlangen und vorne herabfallen ließen. Die beiden Jungfern des Meisters hatten seine Gesichtszüge, mandelförmige Kehagen voll tiefer Gluth und verständnißnigen Blick; etle Formen waren über ihr ganzes Wesen ausgebreitet und die sanften Linien ihrer von kastanienbraunen vollen Haar umrahnten Köpfe zeigten jene interessante orientalische Blässe, zart und beinahe melancholisch, wenn nicht der leicht zum Scherz sich öffnende Mund die schönen Zähne und den Frohsinn verrathen hätte.

Die Herzen der Jünglinge pochten, wenn sie vorüberschritten, Männer und Frauen freuten sich der Erscheinung; freilich zückte hier die Eine, ach! sie haben ja einen zu großen Mund, und der Andere erwiderte, die Augen sind zu klein; Zene wieder meinte, sie werden hoffärtig werden, denn ihr Vater Musäus kommt nächstens in den Rath; Diese aber zückelten und wiperten: Dies und Jenes; doch Alle hatten die Mädchen lieb; — am allerliebsten aber Gaspar, der junge Losong, und Karl Riß, der Bogen-

beginnt der
Arzenbier,
Beitel 7 fr. in
aus,
1-1
Coaks.
Bassantstalt erlaubt
er zum Anfrisch
fählen, Schindel,
prächter etc.
ntner 1 fl. 50 fr.
entner 2 fl.
miede- und Ofen-
darüber à Cent-
à Centner 1 fl.
entner 1 fl. 20 fr.
nden Rabatt.
75.
Bassantstalt.
-Import.
Northorn, All-
k- und Zucht-
ische Marsch-
liefern directe
n in Wien,
r. 3.
ribuswinkel bei
en.
af am 20.
sport trifft
3-3
Fracht.
Reise
ürgens.
undes.
ort-Ermäßigung ber
Aufnahme von
adt, Kronstadt
p. l. Theilnehmer
Großartigkeit und
großer Tunnelle,
Petrilla und
ahrt in die kön.
ahre 1871-1873.
e bolle, des im-
der Sieben-
schöner Schönheit
und Silber-
und Verespatak,
Topánfalva nach
alt-Formation
nare und mika.
c. c.
uß der von Arad
Detailirungen über
merkungen enthalten
zu richten belieben,
ann Stein, Buch-
Otmar Pfandler,
ank & Dressmandt,
Hôtel Prokopp.
emesvár täglich
für Oesterreich-
nd von 3-6 Uhr
zur gefälligen Be-
rificationen.
3-6
onen.
ten Früh.
die rechtzeige Vor-
kopp,
ternehmungen.

die Hofburg auf den ... wirkt werde, daß der ... denn es sei sicherge ... wiederholt erklärt ... werden und einem ... Rede Zeithammer's ... König Ferdinand V. ... sein.

Kangun, 2. Juli. Officiell wird bestätigt, daß der König von Birma den englischen Truppen den Durchzug verweigerte. Die indische Regierung ist mit der englischen wegen der erforderlichen Schritte in Verbindung getreten. Forsyth ist von Kangun nach Simla abgereist.

Local- und Tagesnachrichten.

Der kön. ung. Justizminister hat den adjutierten Rechtspraktikanten des Székely-Udvarhelyer Gerichtshofes, Alexius Boer, zum Grundbuchkanzlisten ebenort ernannt. Der 1. ung. Finanzminister hat den Rechnungsrath der Klausenburger Finanzdirection, Karl Groß, zum Mitgliede der in Klausenburg bestehenden Staatsbuchhaltungs-Prüfungs-Commission ernannt.

(Aus den Schöpfungsakten.) Das New-Yorker Wochenblatt „Harper's Weekly“ erzählt: In dem Staate Kansas, der sehr schwer von Heuschrecken heimgegriffen ward, ist neulich eine bisher dort unbekannt gewesene Fliege erschienen, die offenbar die spezielle Mission hat, die Heuschrecken zu vernichten.

Bericht

Der von der hiesigen Beamtenvereins-Filiale zur Generalversammlung des Beamtenvereines entsendeten Delegirten Wilhelm Hufnagel und Aloys Szabel. Vorgetragen am 4. Juli von dem Ersteren. Bevor ich daran gehe, Ihnen in meinem Namen und im Namen meines Herrn Kollegen — Herr Aloys Szabel — Bericht zu erstatten über die Resultate unserer Wirksamkeit als Delegirte der Hermannstädter Beamtenvereins-Filiale bei der Generalversammlung des Gesamtvereines in Wien, erlauben Sie mir, da ich bei der Wahl nicht gegenwärtig war, daß ich Ihnen herzlichen Dank sage dafür, daß Sie auch mich aus der Reihe so vieler würdiger Männer zu Ihrem Vertreter gewählt haben.

Theater.

Ueber die gestrige Vorstellung der Ballet-Gesellschaft ist eigentlich außer der Erwähnung derselben kaum etwas zu berichten, was neu wäre, da bereits die Vorgänge der einzelnen Ballerinen in das rechte Licht gesetzt worden sind und man eigentlich nur Gefagtes wiederholen könnte; denn die Fußgerichte bleiben sich gleich, es ist immer dieselbe Geschickte und deshalb constatire ich bloß, daß die bereits von mir genannten Damen an Leistungsfähigkeit und andern Vorzügen noch nichts eingebüßt haben.

Verlosung.

Bei der am 30. Juni l. J. erfolgten Verlosung der siebenbürgischen Grundentlastungs-Obligationen wurden gezogen: Obligationen mit Coupons: zu 50 fl. 24 Stück, n. z.: Nr. 115 807 2022 2173 3826 4866 5449 5865 5898 7573 10253 10477 10734 10927 11086 11247 13845 15485 15980 17952 19925 20074 20241 20340; zu 100 fl. 123 Stück, n. z.: Nr. 150 438 539 1821 1877 3120 3767 5124 5178 5461 5927 5986 7431 7503 7768 8339 8416 8560 9991 10054 10605 11723 11854 12348 12971 13196 13499 13950 14154 14661 14849 16291 16734 16763 17506 17679 18224 18587 18998 20363 20579 21419 21964 22035 22714 23307 23587 23643 24277 24750 24959 25786 26696 26700 26783 27740 27797 28384 28488 28696 28787 29076 29756 29847 30621 31272 31547 33033 33678 33895 33857 34529 35134 35370 35516 36479 36989 37705 37933 38232 38242 38343 38804 38920 39517 39810 40010 41002 43127 43152 43723 46101 48148 48240 48305 48654 48896 49910 52269 52691 52810 53799 53738 55632 56000 56830 57678 60203 61156 61261 61385 61512 61594 61809 62066 62094 62117 62574 62576 62780 62876 63247 61311; zu 500 fl. 15 Stück, n. z.: Nr. 19 254 722 1728 2440 3604 4654 5060 5121 5956 6948 7291 8678 9687 9694; zu 1000 fl. 47 Stück, n. z.: Nr. 368 1232 1250 2059 2094 4313 4848 5146 7335 7346 7510 7547 7878 8188 9341 9351 9983 11646 11817 12285 12697 12920 13641 13825 14469 14912 14964 15777 16836 17412 17475 18414 19921 20062 20250 20589 21083 21149 21883 22002 22100 22273 22274 22823 22407 22573 22827; zu 5000 fl. 2 Stück, n. z.: Nr. 719 1977; zu 10,000 fl. 2 Stück, n. z.: Nr. 167 1965. Litera A. 5 Stück, n. z.: Nr. 1281 mit 620 fl., Nr. 1305 mit 1000 fl., Nr. 1666 mit 5000 fl., Nr. 2491 mit 3200 fl., Nr. 3125 mit 10,000 fl. Schließlich die 10,000 fl. Obligation mit Coupons Nr. 658 mit dem Theilbetrage von 8200 fl.

Telegramme.

Kronstadt, 5. Juli. Im städtischen Wahlkreise wurde Senator Friedrich Wächter mit 457 Stimmen zum Reichstags-Abgeordneten gewählt, dessen Gegencandidat, Baugner, erhielt 269 Stimmen. In dem ländlichen Wahlkreise wurde Emil v. Trausenfels als der einzige Candidat zum Abgeordneten proclamirt. Wien, 5. Juli. Die sterblichen Ueberreste Kaiser Ferdinands langten gestern 11 Uhr Nachts im Nordbahnhof an, wo der Landescommandirende FML. Marovic, der Platzcommandant, die Generalität, die Adjutanten der Erzherzoge, die dienstfreien Officiere, der Statthalter, Bürgermeister, die Nordbahndirection, eine Ehrencompagnie, die Hofburggeistlichkeit, Abtheilungen der deutschen und ungarischen Garde harrten; sodann erfolgte die Einsegnung und Ueberführung in die Burg über die Aspernbrücke und Ringstraße; eine unüberschaubare Menschenmenge bedeckte die Straßen, durch die der Zug sich bewegte; die Gebäude sind größtentheils mit Trauerfahnen geschmückt. Der Sarg wurde in der Burgcapelle aufgestellt. Wien, 5. Juli. Die Leiche Kaiser Ferdinands wurde in der Burgcapelle aufgebahrt; der Sarg ist mit Blumen überdeckt, die Theilnahme und der Zubrang des Publicums ungeheuer. Die Stadt und die Vorstädte sind mit Trauerfahnen besetzt. Der Kronprinz von Preußen und der Kronprinz von Italien sind eingetroffen; dieselben wurden vom Kaiser im Bahnhofe empfangen und herzlich begrüßt. Beide Kronprinzen sind in der Hofburg abgestiegen. Wien, 5. Juli. Ihre Majestät die Kaiserin, die Erzherzoge Franz Carl und Ludwig Victor sind zum Begräbniß des Kaisers Ferdinand hier eingetroffen. — Abends halb 6 Uhr langte der Großfürst v. Thronfolger von Rußland ein und wurde auf dem Bahnhofe vom Kaiser, dem Kronprinzen, den Erzherzogen und den Spitzen der Beförden empfangen und sitz dann in der Hofburg ab. Lemberg, 5. Juli. Das Befinden des Grafen Soluchowski hat sich bedeutend gebessert. Bukarest, 5. Juli. Mittelft fürstlicher Volkschaft wurde der Kammer die Handels-Convention mit Oesterreich-Ungarn vorgelegt und von den Deputirten mit lebhaftem Beifalle aufgenommen. Zelegr. Wiener Cours vom 5. Juli 1875. 5%, Metallwaare 70.30 Ungar. Grundentlastungsobli. 81 75 5%, mit Mai- u. Novemb.-Zinsen 80. — Lemberg. 80. — 5%, National-Anlehen (Silber) 73 75 Siebenb. 80 25 1860er Staats-Anlehen 112.10 Kroat.-Slav. 82 25 Bankactien 937. — Silber. 100.30 Creditactien 215 25 R. L. Rung.-Anlehen 5 23 1/2 Anleihe 8.88 1/2 London 111 45 100 Mark Deutsche Reichswährung 54 70

Vicitationen.

3. 440 Präj. 1875. 2-3

Rundmachung.

Zur Sicherstellung der für den Hermannstädter Königl. Gerichtshof und das hierortige Königl. Bezirksgericht während der Winterperiode 1875/76 erforderlichen 75 Klafter oder 259 1/2 Meter Brennholz wird am 30. Juli d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Präsidialkanzlei des Königl. Gerichtshofes, Reispargasse Nr. 8, eine Minuendo-Vicitation abgehalten werden.

Dies wird mit dem Bemerkten verlaubbart, daß jeder Vicitant ein Vadium von 50 fl. ö. W. vor der Vicitation zu erlegen habe, welches rüchlich des Erstehers zugleich als Cautio zu dienen hat und daß die übrigen Vicitations-Bedingungen hierorts eingesehen werden können.

Schriftliche Offerte finden nur dann Berücksichtigung, wenn sie vor der oben festgesetzten Vicitationsstunde eingereicht werden und mit dem Vadium von 50 fl. versehen sind.

Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem Umfange, als vom 1. Januar 1876 angefangen der ausschließliche Gebrauch der Metermaße gesetzlich angeordnet ist, der Preis des zu liefernden Holzes in den Offerten hiernach anzugeben ist.

Hermannstadt, am 29. Juni 1875.

Vom Präsidium des k. Gerichtshofes.

Arverési hirdetmény.

A fogarasi magy. kir. állad. ménésbirtok gazd.-igazgatósága részéről ezennel közhírre tételik, mikép az ezen gazdasághoz tartozó fogarasi, alsó-kománai és alsó-ucsai magtárakban fekvő összesen 1697 mérő 80 fontos tengeri folyó évi július hó 9-én arverési útján el fog adatni:

- a fogarasi magtárból: 1150 mérő = 766 2/3 köböl; az alsó-kománai magtárból: 400 mérő = 266 2/3 köböl; az alsó-ucsai magtárból: 147 mérő = 98 köböl.

Az arverési folyó évi július hó 9-én Fogarason a gazdasági igazgatóság hivatalos helyiségében d. é. 10 órakor szóbelileg fog megtartatni, szabadságában álland azonban a venni szándékozók irásbeli ajánlatot is benyújtani, mely 50 kros bélyeggel, 10% bánatpénzzel ellátva s bepecsételve a fent irt nap d. e. 10 óráig nevezett gazd. igazgatóságnál benyújtandó.

Később érkező ajánlatok nem fogadtnak el. Irásbeli ajánlatban határozottan megjelölendő a mérőnként adni szándékolt ár és a magtár a melyből ajánlattevő venni kíván.

Ajánlatok 100 köböl az az 150 alsó-ausztriai mérővel kevesebbire nem tételhetnek. Az eladandó tengeri mustrái a gazd. igazgatóságnál, az egész mennyiség az illető magtárakban megtekinthető.

Az ajánlatok legmagasbjának el- vagy nem fogadása felett egy e végből egybeülendő bizottság határoz, s az eredmény még az nap kihirdetetik.

A megvevett tengeri az illető magtárakból vevendő át s legteljebb folyó évi július 20-ig vevő költéségre elszállítandó, — köteles pedig vevő az esetleg felmerülő csekélyebb mennyiségű többletet is az ajánlt s elfogadott áron átvenni.

Szóbelileg arverezők kötelesek az arverés megkezdésekor az egyes részletek kikiáltási árának 10%-át bánatpénzzel letenni, mely bánatpénz az ajánlat elfogadása esetén és ahhoz mértén kiegészítve a tengeri átvételig biztosítékul ezen gazdaság pénztárába helyeztetik el.

Kelt Fogarason, 1875. július 2-án.

A fogarasi m. kir. állad. ménésbirtok gazd.-igazgatósága.

3. 210/Civ. 1875. 1-3

Feilbietungs-Edict.

Vom k. Bezirksgerichte in Mühlsbach, als Grundbeschbehörde, wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen der Erben ungarischen Lederfabrik-Gesellschaft in Pest-Ofen wider Carl Dahinten aus Mühlsbach zur Vereinarbringung der Forderung von 3413 fl. 19 kr. ö. W. c. s. c. die executive Feilbietung der dem Carl Dahinten gehörigen, bereits gerichtlich gepfändeten und geschätzten Realitäten, als:

- 1. aus dem G.-B.-P. 1105 die D.-Z. 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7, top. 3. 1597, 1598, 2298, 2692, 3726, 8581, 10898 und 11682; 2. aus dem G.-B.-P. 1283 die D.-Z. 1, top. 3. 1933 und 1934; 3. aus dem G.-B.-P. 1192 die D.-Z. 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7, top. 3. 1741, 1742, 5983, 6081, 6207, 7887, 10234 und 11972; 4. aus dem G.-B.-P. 1193 die D.-Z. 1, 2, 3, 4, 5 und 6, top. 3. 1743, 1744, 1745, 1746, 6080, 6208, 10233 und 11971; 5. aus dem G.-B.-P. 1372 die D.-Z. 1, top. 3. 2119 und 2120; 6. aus dem G.-B.-P. 660 die Hälfte der D.-Z. 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7, top. 3. 939, 2995, 8480, 9233, 9294, 10730, 10731 und 11770; 7. aus dem G.-B.-P. 2158 die D.-Z. 1, 2, 3 und 4, top. 3. 7673, 7699, 7700, 9823 und 11019; 8. aus dem G.-B.-P. 611 die D.-Z. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33 und 34, top. 3. 860,

861, 1238, 1243, 2601, 2792, 2892, 2963, 3133, 3225, 3297, 3368, 3557, 4803, 4804, 5947, 6010, 6013, 6766, 7662, 7663, 7664, 7665, 7675, 7695, 9036, 8403, 8528, 8617, 8852, 8900, 9036, 9037, 9063, 9064, 9127, 9639, 10908, 11109, 11261, 12126 und 12128,

bewilligt und zur Vernahme dieser Versteigerung der erste Termin auf den 31. August und nöthigenfalls auf die nächstfolgenden Tage und der zweite Termin auf den 1. Oktober l. J. und nöthigenfalls auf die nächstfolgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Grundbuchkanzlei unter den nachstehenden Feilbietungsbedingungen festgesetzt werden:

- 1. Jeder Kaufslustige hat ein 10perc. Vadium des Schätzungswertes in baarem Gelde zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen. 2. Ankaufspreis ist der Schätzungswert. 3. Der Kaufpreis ist vom Tage der Erhebung zur Hälfte binnen 45 Tagen und zur Hälfte binnen 105 Tagen zu Händen des Realgerichtes zu entrichten.

Zugleich werden diejenigen Hypothekengläubiger, welche nicht zu Mühlsbach oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufbittlings am Sitze der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen, und bis zum Verkauf Namen und Wohnort derselben anzugeben, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator würden vertreten werden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an diejenigen, welche Eigentums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändeten Güter erweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verständigung zugekommen ist, ihre Ansprüche bei der oben erwähnten Grundbuch-Behörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Rundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigenfalls solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anspruchswerber lediglich auf den Ueberseß des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Mühlsbach, am 14. April 1875.

Das k. Bezirksgericht als Grundbuchbehörde.

3. 6554/Civ. 1875. 2-3

Concurs-Edict.

Vom dem k. Gerichtshof in Hermannstadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte die Eröffnung des Concurses über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche und das in den Kronländern, in welchen die Concurs-Ordnung vom 18. Juli 1853 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Gustav A. Gross, Handelsmann hier, beschliffen worden.

Daher wird Jedermann, welcher auf dieses Vermögen was immer für Ansprüche zu haben glaubt, hiemit aufgefordert, dieselben bis längstens 4. September 1875 mittelst einer förmlichen Klage wider den Hrn. Advocaten Dr. Julius Schwabe in Hermannstadt, als Vertreter der genannten Concursmasse, zu dessen Substituten Hrn. Advocat Franz Frühbeck in Hermannstadt bestellt wurde, bei diesem k. Gerichtshofe gegenwärtig anzumelden, widrigenfalls er ungeachtet des ihm etwa gebührenden Eigentums-, Prioritäts- oder Pfandrechtes von der Concursverwaltung ausgeschlossen und aller Ansprüche auf die Concursmasse verlustig sein würde.

Zugleich wird zur Wahl des definitiven Vermögensverwalters und Gläubigerausschusses, dann zur Verhandlung über das Gesuch des Gemeinschuldners um Bewilligung der Rechtswohlthaten der Güterabtretung und zum Verichte eines Vergleiches eine Tagung auf den 11. September 1875, Vormittags 9 Uhr, hiergerichts anberufen, wobei die Gläubiger gegenwärtig zu erscheinen haben, als sonst, wenn keiner von ihnen erschienen wäre, der definitive Vermögensverwalter und Gläubigerausschuß auf ihre Gefahr vom Gerichte bestellt werden würde.

Schließlich wird den Gläubigern bekannt gemacht, daß über den Anspruch des Schuldners auf die Rechtswohlthaten der Güterabtretung in Rücksicht derjenigen Gläubiger, welche ihm dieselben nicht freiwillig zugestehen, nach Beendigung der gegen den Gemeinschuldner eingeleiteten strafgerichtlichen Untersuchung entschieden werden wird, und daß von dem Gesuche um Bewilligung der Rechtswohlthaten der Güterabtretung bei diesem Gerichte oder bei dem Massavertreter Einsicht genommen werden könne.

Hermannstadt, am 2. Juli 1875.

Aus dem Rathe des k. Gerichtshofes.

Warnung.

Das Fangen von Krebsen und Fischen im Schwisbache im jungen Walde wird durch empfindliche Geldstrafen ohne Rücksicht auf die Person des Prävaricanten geahndet.

Die Pächter.

Gröfning des Wein-, Bier- und Selchwaaren-Geschäftes

im Gunesch'schen Hause, vis-à-vis dem Speereigeschäfte des Hrn. Josef Winkler in der Burgergasse, wofelbst stets gute Selchwaaren, Wein, dann Eisbier zu 6 kr. das Eitel zu haben ist. Für prompte Bedienung ist Sorge getragen und bittet Gertigter um geneigten Zuspruch. Sodachungsvoll

S. Landmann.

3848 fl. 48 fr. ö. W.

werden gegen erfähliche pupillarmäßige Sicherstellung auf eine Realität in Hermannstadt dargeliehen.

Auskunft ertheilt Herr Landes-Advocat Gustav Henrich, Seltnergasse Nr. 49. 3-3

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

Gröze herzog. braunschweigische Gewinn-Verlofung. Größter Gewinn im glücklichen Fall Mk. 450.000. Gewinne von Mart 300.000, 150.000, 80.000, 60.000, 40.000, 30.000, 150.000 etc. Amliche Listen werden unanufgefordert zugefendet. Gewinne sofort auszubehalt. Ziehung am 22. und 23. Juli d. J. Amliche Liste: das ganze zu ö. W. fl. 8.80, das halbe zu fl. 4.40, das viertel zu fl. 2.20 sind zu haben bei Josef Buseck in Hamburg, Littenstraße 4.

Feuerfeste Gassen. Alle Grössen. STAUNEND BILDO. 11-24

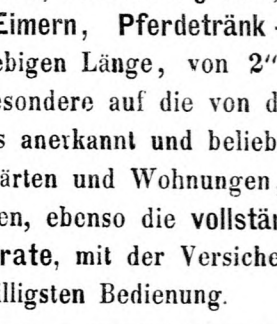
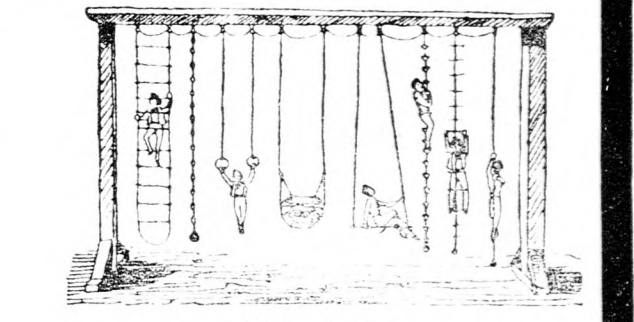
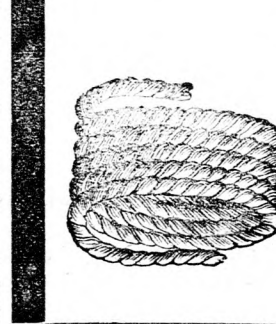
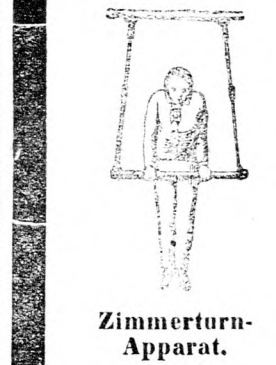
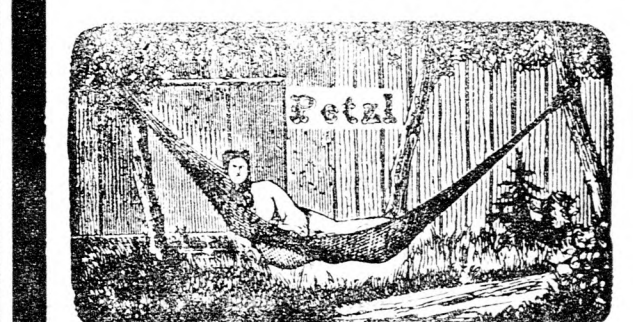
J. Kozdera, Apotheker in Wien, Hohenmarkt 12, empfiehlt unter Garantie des besten Erfolges folgende durch mehr als langjähriger Erfahrung als vorzüglich wirksam anerkannte pharmaceutische Specialitäten: Anatherin-Mundwasser, Anatherin-Zahnpasta, Universal-Speisepulver, Universal-Gesundheits-Zelten, Syrop-Pagliano, Seidlitz-Pulver, Boldt's Amerikanische Blutreinigung-Pillen, Tannin-Pomade, Dr. Kiesov's Augsburger Lebens-Essenz.

Neu verbesserte Bruchbänder eigener Erfindung, welche durch ihre unübertreffliche Construction selbst zur Heilung der Brüche geeignet sind, wie sich in langjähriger Praxis oft erwiesen hat, Preis 8 fl., doppelreihige 16 fl.; femer gewöhnliche Feder-Bruchbänder jeder Art von 3, 4, 5 und 6 fl., doppelreihige 6, 8 und 10 fl., sogenannte Unkennbare für kleine Brüche, englische Feder, à 6 fl., doppelreihige 10 fl., Kinder-Bruchbänder von 1-4 fl., doppelreihige von 2-8 fl., elastische Kinder-Bruchbänder von 1 fl., 80 kr., 8 und 10 fl., Brustbänder à 80 kr. bis 1 fl. 50 kr. und von Seite 2 fl. und 2 fl. 50 kr. Lager und Fabrication von künstlichen Händen und Füßen nach eigenem System, alle Gattungen Maschinen und Bandagen für Verfrümmungen und Gebrechen des menschlichen Körpers etc. Bei brieflichen Bestellungen von Bruchbändern muß das Leibes-Umfangsmaß, sowie auf welcher Seite der Bruch sich befindet und ob derselbe groß oder klein sei, angegeben werden. Der Betrag und 30 kr. für Verpackung wird mit Postnachnahme begeben.

Lonis Heuberger, geprüfter Bandagist in Wien, Wieden, Favoritenstrasse 12, Eingang Reipergasse 2, I. Stod. 11-12

Dr. Kiesov's Augsburger Lebens-Essenz, als bestes Hausmittel gegen jede Art Krankheiten des Magens und der Verdauungsorgane. Preis einer Flasche 50 kr. Niederlagen in Hermannstadt bei Hrn. Ad. Albrecht und für Anatherin-Mundwasser und Zahnpasta auch bei Hrn. J. F. Schneider. 7-25

Wiener Weltausstellung 1873 Fortschritts-Medaille. J. B. Petzl's k. k. Hof-Seilerwaren-, Schlauch- und Maschinengurten-Fabrik, Wien, I., Adlegasse Nr. 12, erlaubt sich die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums auf sein reich assortirtes Lager aller Arten von Seilerwaren, getheerter und ungetheerter Seile, Maschinengurten, Patent-Schläuchen, Feuerlösch-Eimern, Pferdetränk-Eimern, Drathseilen in jeder beliebigen Länge, von 2" bis 1" stark, zu lenken, und insbesondere auf die von demselben als ersten Erzeuger allerseits anerkannt und beliebt gewordenen Hängematten für Gärten und Wohnungen, Turngeräthschaften für Schulen, ebenso die vollständig verbesserten Zimmerturn-Apparate, mit der Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung. 7-12



Erste außer der Sonntage Feiertage 5 fl., das Bier 50 kr., ein Post Mit Zulassung Haus 1 Einzeln 11 Mit Post 13 Im Juli halbjährig 7 fl. jährig 3 fl. 50 Im Anst. Vierteljährig Redacteur und thüm Th. Steinha

Filial-Abonner bei Herrn J. F.

Nr. 15

In keiner dem Wahltag Preßburgs im Kurzem Rechen besondere aber der Wähler. Lam, da wirt für den zweiter er ein Mandat einen Partei abgelehnt hatte daran, daß so legter Stunde Bürger, die si Verjämte Die Antwort Kaufe zusam daten ausrief unter Allen, gleich kein Stadt die Cl

Der ste Epige und ein fibenten der le der Witte, den kammer anliß Kaisers zu dr der Czernov telegraphisch d

Die „N unfreundliche derjel“ beklagt von Gehässige genies.“ Zu verwarnt, beim keine ich sie meinen Dank freundschaft be hier (in Berlin welches er au Auflagen zahl Zeitung“ soll Tausenden vor deren Briefe unsere Regier kaum zweihun Geschäst.“ Nur untersch Journalist in Gejege und an „Geh Seite so wen

Zwisch und über die noch nicht; e thor) gebröc diden Thurn Mehli schanz“ und hervortragten. Vor d der Prior G Musaeus, d Das Kloster Kapelle, unfer die Lage ge war der Arc zu überreden hatte er alle und die Sü aber war, d ließ, daß die ihrer Unter mußten; nu keine Stiege machen und